

Die eigene Tauchausrüstung kaufen

Fehlkäufe vermeiden und von der Boot profitieren - Tipps von Timo Klaas

Die Ausrüstung

Die ABC-Ausrüstung

Die ABC-Ausrüstung besteht aus der Maske, den Trainings- oder Schwimmbad-Flossen und dem Schnorchel. Diese Ausrüstungsteile müssen individuell passen und werden im Schwimmbad und teilweise auch im Freiwasser gebraucht. Daher sollte man zügig gut passende Leihhausrüstung finden oder eine eigene ABC-Ausrüstung erwerben.

Die Maske muss gut passen, damit sie dicht ist. Daher ist ein Kauf im Internet selten der richtige Weg. Manche Masken lassen sich zur Reinigung zerlegen und es gibt für verschiedene Bauteile auch entsprechende Ersatzteile. Man kann das Gummiband gegen ein Neopren-Maskenband tauschen. Diese reißen nicht und erleichtern außerdem das Anziehen.

Bei Fehlsichtigkeit können die Gläser mancher Masken gegen vom Hersteller vorgefertigte optische Gläser ausgetauscht werden, wodurch Korrekturen preisgünstig vorgenommen werden können. Reichen diese Gläser nicht aus, so kann ein spezialisierter Optiker auch individuelle optische Gläser herstellen oder anpassen.

Der Schnorchel sollte nicht übermäßig lang sein und eine Endkappe in einer Signalfarbe haben. Ein Ventil nahe dem Mundstück erleichtert das Schnorcheln, ist aber bei richtiger Technik nicht notwendig. Ein Ventil an der Endkappe, welches verhindern soll, dass Wasser beim Abtauchen eindringt, ist fehleranfällig und bei richtiger Technik sinnlos.

Die Trainingsflossen müssen gut passen und sollten in Länge und Härte zum Fitnessstand des Sportlers passend gewählt werden. Härtere Flossenblätter erfordern trainiertere Muskulatur.

Geräteflossen sollten ein gut passendes Fußfach für die Füßlinge (Schuhe) haben und ansonsten stabil sein. Flossen mit einem gespaltenen Flossenblatt versprechen einfacheren Vortrieb, sind aber nicht für alle Flossentechniken optimal. Grundsätzlich muss hier jeder eine Flosse finden, die zum Fitnessstand, zur Schwimmtechnik und schließlich auch zur weiteren Ausrüstung passt. Das Gewicht der Flosse kann beispielsweise dabei helfen, die Schwimmlage zu stabilisieren. Genauso können zu schwere Flossen aber auch wieder negativ wirken. Breite, dünne Flossenbänder sollten gegen Springstraps oder Gummis getauscht werden. Flossenbänder reißen wie Maskenbänder leider fast immer erst dann, wenn man schon die Ausrüstung komplett angezogen hat und zum See gelaufen ist. Springstraps sind fast unzerstörbare Edelstahlfedern, die den Füßling in der Flosse halten. Es gibt auch eine Variante dieser Federn aus Gummi. Die sind ebenfalls haltbarer als die originalen Bänder und etwas leichter als Springstraps. Sowohl Springstraps als auch Gummis erleichtern auch das Anziehen. Dieser Bändertausch kann selbstverständlich auch zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt werden.

Tauchanzug

Der Tauchanzug wärmt nur dann vernünftig, wenn er gut passt. Daher sollte bereits recht früh ein gut passender Tauchanzug zur Verfügung stehen. Ein möglichst geringer Wasserdurchfluss und -austausch sollte angestrebt werden.

Es gibt Nasstauchanzüge, Halbtrocken- und Trockentauchanzüge (Trockis). Trockis sind für

Anfänger weniger geeignet und zusätzlich im obersten Preissegment angesiedelt.

Nasstauchanzüge sind aus Neopren hergestellt und wärmen, weil das eindringende Wasser einmal vom Körper aufgewärmt wird und sich danach nur wenig mit dem kalten Wasser mischt. Für unsere Seen sollte das Neopren zur zusätzlichen Isolation mindestens 5mm dick sein. 7mm sind wärmer, schränken aber auch die Bewegungsfreiheit etwas mehr ein, was zumeist durch moderne flexiblere Ausführungen kompensiert werden soll. Ein Kompromiss sind möglicherweise auch Anzüge, die aus 5mm an Knien und Armen sowie aus 7mm Neopren an Bauch und Rücken bestehen.

Um den Wasseraustausch noch weiter zu verringern, werden bei manchen Nasstauchanzügen Manschetten aus Glatthautneopren an die Arme und Beine genäht. Diese dichten dann nahezu vollständig ab und der einzige Wasseraustausch findet ev. am Reißverschluss statt. Man nennt diese Modelle halbtrocken.

Um die Wärmeisolation zu vervollständigen, braucht man außerdem noch Handschuhe, Füßlinge und eine Kopfhaube. Wer in seinem Anzug friert, kann mit einer Eisweste zum Drüberziehen oder einem Neopren-Unterhemd die Isolationsleistung erhöhen. Bekannte Hersteller sind Mares, Camaro, Aqualung und Beuchat und man sollte für einen neuen Halbtrocki mit 200€ - 350€ rechnen.

Jacket

Um das Gewicht der Tauchausrüstung, insbesondere der Pressluftflasche (Tank), zu kompensieren, verwenden wir heute Auftriebskörper in Form eines Jackets.

Jackets lassen sich meist in begrenztem Rahmen an den Trägern anpassen, daher ist es hier etwas einfacher mit Leihhausrüstung zu arbeiten. Grundsätzlich gibt es drei Arten Jackets: ADV-Jackets, Wings und Hybrid-Modelle. ADV-Jackets haben den Auftriebskörper am Rücken und an den Seiten und erzeugen daher eine leicht aufrechte Schwimmelage beim Tauchen. Dadurch zeigen die Flossen stärker zum Boden und der Taucher wirbelt schneller Sediment vom Boden auf. Außerdem drücken einige Modelle, wenn sie mit Luft gefüllt werden, unangenehm an den Seiten auf den Brustkorb des Tauchers. Dieses Füllen für erhöhten Auftrieb erfolgt über den Faltenschlauch, der links am Auftriebskörper (Blase) in Schulterhöhe angeschlossen wird und über einen Mitteldruckschlauch aus dem Atemregler am vorderen Ende über ein Ventil manuell Luft zugeführt bekommt. Hier gibt es im Allgemeinen nur selten gravierende Herstellerunterschiede.

Hersteller für Jskets gibt es sehr viele, die oben genannten natürlich auch.

Reine Wing-Jackets sind zumeist modular aufgebaut und bestehen häufig aus einem Tragesystem aus Stahl oder Aluminium und einem getrennten Auftriebskörper, der sich ausschließlich am Rücken befindet. Sie können beliebig nach persönlichen Wünschen gestaltet und an die sonstige Ausrüstung angepasst werden, erfordern dazu aber auch bereits mehr Kenntnisse über die eigenen Wünsche und Anforderungen beim Tauchen. Man erreicht mit einem Wing leicht eine gute horizontale Lage beim Tauchen und sie schränken die Bewegungsfreiheit nicht ein. Auf der anderen Seite sucht man bei diesen Wings vergeblich nach zu öffnenden Trägern (Schnallen), was das An- und Ablegen für Anfänger nicht gerade vereinfacht.

Bei einem Neukauf sollte man hier auf Bleitaschen, D-Ringe an sinnvollen Stellen und auf gut erreichbare Schnellablässe achten.

Bleigurt, Blei

Wer keine Bleitaschen an seinem Jacket hat (Bleiintegrierte Jackets), braucht einen Bleigurt. Es gibt Gurte mit Taschen, in die Bleiriegel und Softblei gesteckt werden kann und es gibt Gurte, auf die nur Bleiriegel gefädelt werden können. Softblei ist in Plastik verpacktes Bleischrot, das sich der Körperform anpasst. Es gibt auch Bleischrot in Stoffsäckchen. Dieses sollte aber der Umwelt zuliebe gemieden werden. Softblei lohnt sich bei Bleigurten mehr als bei Bleitaschen, weil der Anpass-Effekt in den Taschen stark gemindert wird. Bleiriegel passen aber nicht in jede Bleitasche, sodass es für Bleitaschen auch spezielle Bleiplatten gibt.

Eine günstige Alternative zum Tauchsporthandel ist der Schrotthändler. Die Qualität ist nur wenig schlechter als im Handel und der Preis dafür sehr angenehm.

<http://www.tauchblei.de/>

Eine höhere Umweltverträglichkeit der blanken Bleiriegel kann man durch eine Lackierung der Oberfläche sehr leicht selber erzeugen.

Ansonsten kann man für Blei etwa 10€ pro Kg bei Riegeln und 12€ pro Kg bei Softblei rechnen. Größere Mengen sind generell etwas günstiger. Blei kann in der Regel bedenkenlos gebraucht gekauft werden.

Atemregler

Atemregler sollten nicht unbedingt das Erste sein, was man sich als Anfänger kauft. Im Verein sind zunächst einmstr Leihregler die bessere Wahl. Wer sich dennoch nach Atemreglern umsieht, sollte als erstes auf Kaltwassertauglichkeit nach EN250 achten. Auch im Sommer ist es in unseren Seen ab einer gewissen Tiefe kalt genug, dass solche Regler notwendig sind. Es gibt membrangesteuerte und solche mit Kolben. Atemregler mit Membran sind bauartbedingt etwas besser für kaltes Wasser geeignet. Die Schläuche können an der Außenseite aus Gummi sein oder aus Miflex, einem abriebfesten Kunststoffgewebe. Miflex ist etwas langlebiger. Ein Knickschutz sollte generell nicht mehr verwendet werden, weil die Schläuche darunter häufig unbemerkt porös werden. Bekannte Hersteller für Atemregler sind Mares, Scubapro und Apeks. Man darf Bauteile verschiedener Hersteller nicht mischen und sollte daher mit etwas Weitblick wählen. Man kann Atemregler gebraucht kaufen, muss aber auch daran denken, dass Atemregler meist jährlich, teilweise auch alle zwei Jahre, zur Revision zu einem Techniker müssen. Es gibt einzelne Modelle, bei denen wirklich alle Verschleißteile problemlos getauscht werden können und es gibt leider auch Modelle, die durch unsachgemäße Bedienung und Wartung unbrauchbar werden können. Dabei spielt der Hersteller kaum eine Rolle.

Tauchcomputer

Man kann auch ganz ohne Computer Tauchen gehen und diese notwendigen Werte mit Uhr und Tiefenmesser aus Tabellen ermitteln. Mit einem Computer wird dies vereinfacht und weniger fehlerträchtig, somit erhöht er die Sicherheit und ist daher sehr sinnvoll.

Ein Instrument welches zum Teil als Konsole mit am Finimeter sitzt und daher dann mit dem Atemregler verkauft wird ist der Tauchcomputer. Eine weitere Bauform ist das Armmodell, ähnlich einer Armbanduhr am Handgelenk getragen.

Der Tauchcomputer sammelt Tauchgangsdaten und berechnet daraus verschiedene Werte, die man beim Tauchgang oder danach benötigt. Auch sind Computer in machen Seen oder Urlaubsbasen Pflicht. Computer am Atemregler haben den Vorteil, dass sie meistens den Flaschendruck erfassen können. Besser ablesbar sind jedoch analoge Finimeter. Außerdem

sind diese zuverlässiger, weil sie keine Batterien brauchen. Wird der Computer in der Konsole zusätzlich zum Finimeter verbaut, wird die Konsole recht schwer und hängt bei vielen Tauchern ungewollt oft von der Ausrüstung herab und schleift so beim Tauchen durch den Schmutz. Besser ist es daher, an den Atemregler nur ein analoges Finimeter anzuschließen und den Computer als Armbandmodell zu tragen. Teurere Armbandcomputer werden mit einem Sender geliefert, der an den Atemregler angeschlossen wird. Auf diese Weise kann dann auch ein Armbandcomputer den Flaschendruck erfassen und anzeigen.

Aus Preisgründen lohnen sich für den Anfang eher günstige Computer zwischen 90 und 170€. Diese bieten weniger Bedienkomfort und zeigen weniger Werte gleichzeitig an. Auf der anderen Seite sind sie daher meist etwas übersichtlicher und leichter zu bedienen. Wenn man sich später noch einen besseren Tauchcomputer kaufen möchte, wird der alte Tauchcomputer als Backup/Sicherheit weiter mitgeführt. Hier macht man also auch auf lange Sicht mit dem preisgünstigen Modell wenig falsch. Modelle mit Sender kosten außerdem schnell 600€ und je nach Ausstattung bis über 1200€.

Hersteller für preisgünstige Modelle sind Mares (Modell Puck Pro), Cressi, Oceanic, Scubapro und Suunto.

Kompass

Ebenfalls teilweise in der Konsole verbaut, dort aber nicht besonders sinnvoll aufgehoben, ist der Kompass. Besser ist es diesen am Arm oder noch besser mit einem DIR-Mount auf dem Handrücken zu tragen. So kann er für die Navigation vor den Körper bewegt werden. Eine Alternative kann es sein, den Kompass mit einem Retraktor am Jacket zu befestigen. So kann man ihn bei Bedarf vor den Körper ziehen und später einfach loslassen und er wird wieder an das Jacket gezogen. Der Kompass ist jedoch für den Anfang noch weniger notwendig als der Computer. Wer einen Kompass kauft sollte versuchen den SK7/SK8 von Suunto zu erwerben. Dieser ist sehr zuverlässig und auch Unterwasser bei größerer Schräglage gut bedien- und ablesbar.

Lampe

Unterwasser ist es selten wirklich hell und man braucht sie auch zur Signalgebung. Es gibt Handlampen und Tanklampen. Handlampen bestehen aus einem Gehäuse, in dem Elektronik, Akkus und das Leuchtmittel verbaut sind. Tanklampen bestehen aus einem kleinen Gehäuse, in dem nur das Leuchtmittel und eventuell etwas Elektronik verbaut ist. In einem, via Kabel verbundenen, Akkutank sitzt der Akku. Diese Bauweise hat den Vorteil, dass der Teil, den man in der Hand hält sehr klein und leicht ist. Der Akku wird an der Flasche oder am Jacket befestigt und ist so aus dem Weg. Als Leuchtmittel gibt es LEDs und Halogen (HLX). LEDs sind teilweise etwas blaustichig aber dafür sehr sparsam. Halogensmpen erzeugen leicht gelbes Licht, was Unterwasser sogar von Vorteil sein kann. Da die Halogentechnik nicht besonders effizient ist, kommen in letzter Zeit verstärkt LEDs zum Einsatz. Diese erlauben teilweise sogar sehr kleine Handlampen, da leistungsfähige Akkus kleiner Bauform gibt, sodass es mittlerweile nicht zwingend Tanklampen sein müssen, wenn man hohe Leuchtdauern bei viel Licht erreichen möchte.

Es werden viele Lampen verkauft, die kleinen Taschenlampen ähnlich sehen. Diese sind nur als Backup gedacht und obwohl sie teilweise sogar heller sind als gewöhnliche Taschenlampen, sind sie als Hauptlampe nicht geeignet. Ein Hersteller der von kleinen Backuplampen bis hin zu sehr hellen Tanklampen alles anbietet ist in Deutschland Tillytec. Ein großer Vorteil ist das sehr modulare System sodass für eine Handlampe zwischen verschiedenen Lampenköpfen und Akkutanks gewählt werden kann. Wünscht man sich später doch eine Tanklampe kann ein Kabel zwischen Akkutank und Lampenkopf

geschraubt werden. Nicht verschweigen darf man jedoch den recht hohen Preis dieser Lampen und die fehlende Möglichkeit die Lampe zu dimmen.

Für Lampen gibt es auch einen guten Gebrauchtmarkt. Bei vielen Lampen können, wie bei Tillytec, die einzelnen Akkuzellen ausgetauscht werden, sollte die Brenndauer nicht mehr ausreichend sein. Grundsätzlich sollte die Lampe mindestens 2h mit voller Helligkeit leuchten oder nach einer Stunde Tauschpartner sein, damit man auch am Ende des zweiten Tauchganges eines Tauchausflugs, z.B. per Boot, noch etwas Reserve hat.

Messer

Als Taucher sollte man Unterwasser ein Messer gut erreichbar mitführen. Netze und Angelhaken können eine erhebliche Bedrohung darstellen. Früher schnallte man sich daher gut 25cm lange Schwerter an den Unterschenkel. Weniger Statussymbol, dafür aber zweckmäßiger, sind kleine Messer mit abgerundeter Spitze, die am Jacket getragen werden. So bleiben sie erreichbar und man kann sich Unterwasser nicht damit verletzen. Zusätzlich kann eine stabile Schere oder ein Rettungstool wie das EEzycut (<http://eezycut.com/>) sinnvoll sein.

Alles Werkzeug, welches zur Tauchausrüstung gehört, sollte unbedingt aus Edelstahl oder Messing und rostfrei sein.

Zubehör

Viele Taucher besitzen einen **Stempel**, um ihn zusätzlich zu ihrer Unterschrift in den Logbüchern der Tauchpartner zu hinterlassen. Stempel gibt es auch mit individueller Gestaltung im Internet oder auf der Boot.

Tankbanger und **Shaker** sind Werkzeuge um Unterwasser auf sich aufmerksam zu machen. Für das Tauchen in heimischen Seen werden sie nicht benötigt.

Wer eigene Atemregler besitzt oder welche dauerhaft ausgeliehen hat, kann auf der Boot günstig ein **Ersatz- oder Reservemundstück** erwerben.

Ein paar **Dichtringe** gehören ebenfalls als Ersatzteil in die Taucherbox.

Schreibtafeln sind beim Sporttauchen nur sehr selten notwendig.

Eine Signal-**Boje** und eine Seilrolle (Reel) gehören bei Tauchgängen im Meer auch immer mit zur Tauchausrüstung. Auch in heimischen Seen kann der Umgang geübt werden und die Boje kann die Sicherheit erhöhen, wenn Segelschiffe oder Surfer die Wasserfläche ebenfalls nutzen. Daher gehört eine Boje zumindest für Fortgeschrittene auch bei uns immer mit zur Tauchausrüstung.

Karabiner und Ringe aus Edelstahl, um verschiedene Sachen jederzeit am Jacket befestigen zu können, sind im Tauchsporthandel meist teuer. Eine gute Bezugsquelle ist der Kleinteileversand (Köln) (<http://shop.kleinteileversand.de/>).

Um die Tauchausrüstung im Kofferraum zu transportieren haben sich **Speißwannen** aus dem Baumarkt bewährt. Diese brechen im Gegensatz zu Kunststoffboxen nicht und lassen sich halbwegs stapeln. Außerdem fangen sie abtropfendes Wasser nach dem Tauchgang gut auf.

Pressluftflasche

Eine eigene Pressluftflasche ist am Anfang weniger notwendig. Wer sich eine

Pressluftflasche zulegen möchte, sollte darauf achten, dass zwei Ventile den Anschluss getrennt absperrbarer Atemregler zulassen. Pressluftflaschen werden häufig gebraucht verkauft. Man sollte gebrauchte Flaschen auf Rost, insbesondere unter dem Standfuß prüfen. Eine visuelle Innenkontrolle ist beim Kauf selten möglich, wird aber vom TÜV gemacht. Außerdem müssen die Flaschen in regelmäßigen Abständen von 2,5 Jahren zur Prüfung zum TÜV/Dekra. Man sollte sich also nach der letzten Prüfung erkundigen (Datum mit Siegel in Flaschenhals eingeschlagen oder als Aufkleber vorhanden).

Tipps zur Boot

Wer **genug Zeit** mitbringt, kann auf der Boot viele verschiedene **Anzüge anprobieren**. In den Messehallen ist es warm und Anzüge anprobieren ist anstrengend also an **genug Getränke** denken. Außerdem hilft es, ein paar Gefriertüten mitzunehmen. Zieht man diese über Hand oder Fuß bevor man in den Ärmel schlüpft, kommt man leichter in den Anzug und schont das Material.

Ansonsten sollte man sich bereits **im Vorfeld** der Messe überlegen, welche Ausrüstungsgegenstände man kaufen möchte und sich bei den verschiedenen Herstellern über die Modelle **informieren**. Im Internet gibt es zahlreiche Onlinehändler, eine Liste ist im Anhang, bei denen man auch Preise bereits vorab vergleichen kann. Ein **Spickzettel** kann auf der Messe sehr hilfreich sein, denn nicht alle Preise sind dort wirklich günstig. Auch zwischen einzelnen Ausstellern kann es insbesondere beim Zubehör zu großen Preisdifferenzen kommen.

Vor der Boot sollte man wissen, welche Tauchsporthändler vertreten sind und in welchen Hallen man diese findet. Dazu findet man Informationen im Sporttaucher oder im Internet.

Obwohl auch die Schiffe sehr schön anzusehen sind, sollte man, wenn der Einkaufszettel voll ist, **zuerst in die Halle für Taucher (Halle 3) gehen**.

Wenn man nicht alles erwerben konnte oder die Preise nicht wie erwartet waren, sollte man sich während der Boot im Internet umsehen. Viele Aussteller bieten in dieser Zeit **auch im Internet „Messepreise“**. Einige Händler, die aus Kostengründen nicht auf der Boot ausstellen, bieten dann ebenfalls Rabatt. Auch Handeln /Feilschen ist durchaus häufig erfolgreich.

Händlerliste

Diese Liste ist längst nicht vollständig und soll nur einen ersten Anstoß geben. Die Sortierung ist rein zufällig und über den jeweiligen Händler sollte man sich zur eigenen Sicherheit vor dem Kauf selbständig informieren.

http://www.ts-heinemann.com	http://www.divesupport.de/
http://www.sport-eder.de/	http://www.dive-king.de/
http://tauchsport-seekuh.de/	http://www.atlantis-onlineshop.de/tauchen/
http://www.wassersportbilliger.de/	http://www.tauchversand.com/
https://www.tectauchshop.de/gx/	